

Fachseminar

Orientierende Ersteinschätzung beim Verdacht des Kindesmissbrauchs

Datum

Donnerstag/Freitag,
19./20. Mai 2022

Zeit

jeweils 9:15 bis 12:15 Uhr und
13:30 bis 16:45 Uhr

Anmeldeschluss

Freitag, 15. April 2022

Ort

Luzern, Werftstrasse 1

Kosten

CHF 800.–

Dozierende

Prof. Dr. Susanna Niehaus, Fachpsychologin für Rechtspsychologie
BDP/DGPs, Sachverständige in Strafverfahren und Dozentin und Projektleiterin
Hochschule Luzern - Soziale Arbeit
lic. iur. Luca Maranta, Advokat, Dozent und Projektleiter an der Hochschule Luzern – Soziale Arbeit

Auskunft/Anmeldung

Barbara Käch
T +41 41 367 48 57
barbara.kaech@hslu.ch

Hochschule Luzern – Soziale Arbeit
Werftstrasse 1, Postfach 2945
6002 Luzern

Wenn der Verdacht des sexuellen Missbrauchs im Raum steht, müssen Mitarbeitende der KESB, der Abklärungsdienste und Beistandspersonen oftmals zeitnah erste Entscheidungen unter hoher Unsicherheit treffen. Hierbei gilt es, zum Wohle des Kindes möglichst Fehler in beiden Richtungen (Überreaktion/ zu wenig Gewicht) zu vermeiden. Ziel dieses Fachseminars ist es, Sozialarbeitenden und Juristinnen und Juristen evidenzbasierte Kriterien an die Hand zu geben, mit deren Hilfe sie eine erste orientierende Einschätzung der Lage vornehmen und auf dieser Basis im Sinne des Kindeswohls Entscheidungen hinsichtlich weiterer Massnahmen treffen können. Es geht nicht primär um Kriseninterventionen, vertiefende Abklärungen oder Befragungen bei Missbrauchsverdacht.

Ziele

Die Teilnehmenden

- sind mit Dynamiken interdisziplinärer Arbeitsgruppen vertraut und kennen deren Chancen und Risiken in Missbrauchsverdachtsfällen
- sind in der Lage, mit der unklaren Situation eines Missbrauchsverdachts umzugehen, und verfügen über Techniken, systematischen Urteilsverzerrungen entgegenzuwirken
- erkennen problematische Entstehungsgeschichten von Aussagen und wissen, was bezüglich der Falldokumentation zu beachten ist
- wissen, unter welchen Bedingungen Scheinerinnerungen bei Kindern entstehen können

Inhalte/Leitfragen

- Rechtliche Grundlagen
- Psychische Folgen sexualisierter Gewalt und falscher Erinnerung
- Unter welchen Bedingungen können Kinder Scheinerinnerungen an Missbrauchserlebnisse entwickeln, woran kann man diese erkennen und wie unterscheiden sie sich von echten Erinnerungen?
- Wie lassen sich einseitig verdachtsbestätigende Wahrnehmungen, Erhebungen und Dokumentationen vermeiden?

Zielgruppe

Mitarbeitende der KESB und der Abklärungsdienste, Beiständinnen und Beistände

Alle Weiterbildungen: [hslu.ch/weiterbildung-sozialearbeit](https://www.hslu.ch/weiterbildung-sozialearbeit)